



Ursula Krombach-Stettner
Koordinatorin
Email:
Koordination@hospizhilfe-siegen.de
Internet:
www.hospizhilfe-siegen.de

Haardtstr. 45
57076 Siegen
Fon: 0271/23602-62
Fax: 0271/23602-69

**Kontaktnummer:
0160/99494056**

„Der Tod ist Teil des Lebens – aber Abschiednehmen ist schwer!“ Projekt „Hospiz macht Schule“ in der Grundschule Fellinghausen

Auch Kinder müssen schon Abschiednehmen, sind betroffen von Trauer. Oft werden sie aber von den Erwachsenen fern gehalten, können dann ihre Gefühle nicht ausdrücken und ihre Fragen nicht stellen. In der Grundschule Kreuztal- Fellinghausen konnten sich jetzt die 22 Schüler und Schülerinnen der Klasse 4 a eine Woche mit Mitarbeiterinnen der ambulanten ökumenischen Hospizhilfe Siegen e.V. und des ev. Hospizes auf kindgemäße Art und Weise mit den Fragen und Erfahrungen um Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen. Jeder Tag begann und endete mit einem Ritual und dem Lied „Der Himmel geht über allen auf“, bei dem die Namen aller Kindern genannt wurden. Am ersten Tag ging es um „Verwandlungen – ich verändere mich“, wo anhand von Bildern aus der Babyzeit und der Jetztzeit die Erfahrung vermittelt wurde, dass man Altes loslassen muss, um Neues zu erfahren. Der Bogen zwischen Geburt und Tod wurde gespannt. In der Fantasiereise von der Raupe zum Schmetterling konnten die Kinder der Erfahrung von Wandlungsprozessen nahe kommen. Der zweite Tag stand unter dem Thema Krankheit und Leid. Wie im gesamten Projekt wurde auch dabei von den Erfahrungen der Kinder ausgegangen. Sie stellten Krankheiten pantomimisch dar, die sie kannten. Der Kinderarzt Dr. Martin Krämer beantwortete alle Fragen der Kinder. In Kleingruppen sammelten die Schüler, was bei einer schweren Erkrankung gut tut. Dem zentralen Thema Sterben und Tod näherten sich die Kinder am dritten Tag anhand des Bildesbuches „Hat Opa einen Anzug an?“ und des Films „Wie ist das mit dem Tod?“ Dabei ging es um die Bestattung, das Abschiednehmen und die Vorstellungen von dem, was nach dem Tod kommt. Die Kinder drückten ihre persönlichen Vorstellungen vom Jenseits im Gespräch und in farbigen Bildern aus. Die Hospizmitarbeiterinnen erzählten auch von ihrer Arbeit in der Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden. Das Thema Trauer und Abschied wurde am vierten Tag behandelt. Dabei geht es um verschiedensten Gefühle, die bei der Verarbeitung eines Verlustes entstehen und was dabei hilfreich sein kann. Die Kinder interviewten am Nachmittag ihre Eltern zum Thema Sterben und Trauer, sodass die Familie auch zu Hause über das Thema ins Gespräch kommen kann. Der fünfte Tag stand unter dem Motto Trost und Trösten. Die Kinder machten im Rollenspiel die Erfahrung, wie schwer trösten ist und dass manchmal Da-sein mehr ist als reden. Als Zeichen der Hoffnung, dass es auch nach einem Verlust wieder Hoffnung gibt und Trauernde neue Wurzeln entwickeln können,

pflanzten die Kinder Bohnen, die in den nächsten Wochen von ihnen gepflegt werden. Schließlich musste auch voneinander Abschied genommen werden; zuvor wurde ein Abschlussfest ,zu dem auch die Eltern eingeladen waren, gefeiert. Zusammen wurde ein Lastentanz getanzt, bei dem immer ein bisschen mehr von der schweren Last abgeworfen wird.

„Es hat uns wieder großen Spaß gemacht, mit den Kindern zu arbeiten. Die gute und herzliche Atmosphäre in der Schule und die Offenheit und Natürlichkeit, mit der die Kinder diesem Thema begegnen, hat es uns leicht gemacht.“ sagten die Frauen, die diese Arbeit ehrenamtlich leisten.

Ursula Krombach-Stettner, die als Koordinatorin der Ambulanten ökumenischen Hospizhilfe Siegen e.V. jetzt zum 3. Mal das Projekt koordinierte, freut sich sehr über das große Engagement der Mitarbeiterinnen.